

Von dem newen Prophe- ten in Persia Sophy ge-

nant/ Vnd von seiner geburt/ Auch vō seynen
Kriegen/ vnd mechtigem gewalt/ wie sich der
jetz erhebt vnd teglich meret.



cf. Weller, Rep. 11. p. 607-609 [1570]

Enimvero in hunc
modum in hunc
modum in hunc
modum in hunc
modum in hunc



adh. 7

IN=030014054

Von dem neuen ppheten.

An hat bisshar vil in mangerley schrifft
büchern vnd prattice geschriben von einem
neuen zukünfftigē propheetē der do komen
vnd erston soll in dem land gegē orient oder gegen
vffgang der sonnen das vil menschen der vngeler-
ten bisshar für ein spot gehalten haben vnd in ein
schympff gezogen/ Je doch so findet sich am lesten/
das der spruch de aristoteles der wyß heydisch meist
er vor länger zyt gesagt hat/wor ist also kutende/das
geschrey das vil leut sage/ist oder kan nit ganz vnd
gar erlogen sin/es ist etwas daran/wie klein es doch
ist/wie dem allem/ So hand die wise stern seher/ant
hymel erkant das sich erheben soll ein new regiment
in diser welt dan die so gar von irer ordenung kom-
en das sin zeil ist/vnd aber sollichs mag nit gesche-
en dan durch gwalt/vnd doch wißheit darnebe das
menschlich geschlecht ist so hartalsig worden das
man die nit biegen noch gehorsam machē mag dan
durch groß oberkeit/wir hād sollich hertikeit hererbe
von vnsern vorfaren/do moyses sprach von den ind
en es were ei hartelsig volck/vñ virgilius d mēschh
en hertikeit dē steynē verglicht vñ denen sy noch dem
sindt fluß drücalionis entstandē syen als die poeten
sagen/ Darum spricht der küniglich propheet dauit
du solt sy regiern in einer ysen rütē/als ob er sprech-
Es hilfft kern holz mer es ist zu hart/lost sich nit
biegen/San wölcher in der iugent als vns der gōt
lich plato schribt nit zogen wirt/wie man will/das

abnimmt
abnimmt
er folget by
man an dy
er p d h
er - an

24
ste. 177 vnd 1 de for - 380 - vnd
do 17 d dly - 380 -
to fests by folly do 17 may an dy - 177 - 62

Alles das ist ein viel ab ein wenig

ist im alter verlore/ Solllich reden nach/ mag vast
wor sin vñ gleuplich dise schriften vñ dem neuen
propbeten/ dan gott strafft die welt vñ er missetat
wissen/ Durch mengerley weg so heimlich so pffent
lich/ die leng mag er die sünde nit ertragen mā sprichs
gemeinlich als dinges ein wil/ aber nit ewig/ San
tag ist nit ewig/ ob aber sollichs also sye als ich wol
gloubē mag/ gib ich nach der schriften/ So vnserm
aller großmēchtigsten herzen dem Römischen key
ser in kurtze ist zugeschriben/ Vnd es auch die kauff
herre vñ derē lād anstoß teglich sage wölcher schrifft
copy vñ abtruckt luten in moße als hie nach stat.

2. h. 7. abdruck
1. h. 10. p. 10
10. abdruck
1. h. 10. p. 10

Von dem neuen Propheten in
persia Sophey genant/ Vñ von seiner geburt/ Auch
von seinē kreigen/ vñ mächtigem gewalt/ wie sich
der yetz erhebt vñ teglich meret.

Es neuen Propheten Sophey vatter ist
gewesen von des Keyfers plüt vñ Persia/
Ein mächtiger fürst vom Rych Persia/
in einem landt genat Schires/ vñ ist von
Russockassō ein andern gewaltigē herzen
getrungen worden/ Im zū dienen mit seinem landt/
vñ hat geheysse Schachosdorwegk/ vñ hat in des
Russockassions sūn genat/ Jageweck zū tod erschlah
gen/ mit hilff eins andern Königs vñ Persia/ vñ
hat all syn landt eingenomen/ wann desselben Soh
phey vatter ist ein weiser ritterlicher mā gewesen in
stryt vñ klügheit beriempt vñ hoch gekopt/ vñ wol

74
73
halb Persia mit dem schwert in sein gwalt gebracht.
Das in Hyspocasson nit allein hat bestreiten mög
er/sund mit hilff eins anderē Königs i bestritte vñ
erschlagē wie vorstet/vñ das er mechtiger w3 dā er.

Sarnoch habē des altē Sophey diener das kind
Sophey dē nūwen propheetē gestöhet zū einem kün
nig genant Gillian fünffzebe tagreiß hind Persia
der ein klein landt gehabt hat vñ dñ doch erlichen
erzogen/als dā ein mechtiger Künig dem andern
thut/vñd gar Künigklich gehalten/vñ vil schaden
von seynen wegē gelitten/auch eins teyls seins lāds
verloren/aber nit dester minder hat er in denoch be
halten/er hat ein landt als groß als die kron Hüg
geren/das mā daselbst vñb ein klein landt acht/vñ
hat in der benant Künig schön erzogen/geleert leüt
auch ritterlich leüt zū im gethon damit er vff erzogē
ist worden geleert/vñd Ritterlich sachen von kind
tauff getriben.

So das kindt Sophey ist kumen zū zwölff Jar
en/hat im d obbenat Künig gillon oft gesagt der
Künig Jagenweck/hat dir dein vatter erschlagen/
vñd hat der selbig Künig viertausent seins vaters
diener vnterhalten/vñd do er dreyzechen Jar alt ist
worden/hat er in keynen weg bleyben wöllen/Sunh
der seins vatters todt rechen/vñ ist mit seins vaters
dienern/vñd ein fleyn teil des Königs leüten/als
vff fünfftausēt zū feld gezogen sint im vil kemelt hier
mit seide begegēt/auf des Königs jagenweges lāde

Der seine vatter hat erschlage helffe mit namen eyn
Künig Schachosdorweg/ die er alle genomē/ vnd
von stundan vnd all sein leüt geteylt/ vñ gar nichts
behalten/ das im vñ meniglich ein grossen zulauff
vnd lob gemacht hat/ vnd im deshalb vil volcks zu
gezogen/ vnd in synem außziehen nit vber fünfftraus
sent man gehabt/ sins eygē volcks/ aber darnach wol
noch so vil leüt erobert/ die alle verhoffte Reich vnd
selig zewerden von einem so milten Herren.

Wie vor angezeygt ist/ so hat er vff fünfftrausent
Saum seyden gewant allerley farb erobert/ die all
vnder sein volck geteylt/ vnd die kaufleüt mit sampt
iren knechten tod geschlagen/ on funffzig hat er be
halten im zedienen/ vnd fürter gezogen vber vil Cō
mun vnd Fürstenthüm/ auch herschafft außershalb
Persia/ Le vnd er den krieg mit den von Persia an
gefangen hat/ die selben landt alle bezwungen/ also
das er auß den selben vernügt hat fünffzigtrausent
freytper mā in seinem veld/ Vnd was er also gewū
en hat von güt/ ist alles vnder das gemein volck ge
teylt worden/ on die landschafft vnd on die leüt/
die hat er im selb zu eygen behalten.

Darnach hat er dē Künig vñ all fürsten in Per
sia bezwungē/ das gantz Persia in sein gewalt vnd
gehorsam pracht/ das yetz by eilff jaren ynnegehabt
vnd das als in eynem Jare erobert/ darnach die an
stößende landt gewunnen in moße wie hernach volgt
von sinem regiren.

74
Wie der new propheet syn vnderthon haltet/die
landt die sich mit willen ergeben/da leyt er einen yed
den fürsten vnnnd herzen pey synem landt vnd leyt
en pleybē/dā allein 30k vñ maut nimpt er yn/züent
haltung sins volcks/wz er aber mit dē schwert gewint
erschlecht er all kriegs leyt/vñ behebt all rennt vnd
sins in seiner kamer/zū syner person.

Sie bauren Nachomerz gloubens das sind die
türcken/müssen an allen seinen mauten vnd zollen
den zehenden pfenning geben/vnd also haltet er sie
vil strenger weder die cristē/vnd was er mit gewalt
gewinet verlest er alle ampter den kriegs leytē/vnd
besitzt in by verliesung irs lebens/kein bawren wid
den gewonlichen zins zū beschweren/wer das thut/
vnd der bawr das beweist/der muß sterbē/es bedarff
niemand in seinen here nichts nemen/nach raubē die
verliesung seins lebens/sunder mit barem gelt zū za
len/vnd gibt in darumb dester grosser soldt.

Gibt auff ein roß ein tag zwölff Jasper/der gelt
en fünfzig ein hungerische gülden vnd gepürt eyn
em ein monat sieben hungerisch gülden/vnd macht
kupffere pfening/der geltē vier vnd zwentzig ein Jas
per/Sō schlecht er auch groß pfenning/gilt eyner
achzehen Jasper/Vnd schlecht gülden wieder Sol
dan mit der wag.

Er belet gütte ordnung vnder seynem volck/vnd
allweg vber tausent mā ein haubtmann zū fuß/vnd
die herre so sich an in schlaßē/ist yed vber sein volck

selbs Hauptman/vff das sy manlicher stryten vnd
fechten mögē/auch by irem eygen Herzen sterben vnd
genessen.

Item er hat zwölff gebot gemacht/wer gelert ist/
müß die altag sprechen/die vngelerten/ein kurtz geh
mein gepette vñ pette got an/vñ in für ein heyligē d
von gott geordnet ist/der den rechtē glauben sol setzē
en/Sy peten ir gepet vnder dem hymel/wan es aber
vngewitter ist/mag yeder peten in seinē hauß od wo
er will.

Er sagt Nachomers glaubē wöl er gar vertilg
gen/gen Hierusalem ziehen vñ den tempel der eins
teyls erfallen ist/wider vmb pawen/Vnd aldo ein
spital in seins vatters sele hayls pawē/Vnd die ges
etz seins glaubens recht außpreyten.

Er pricht all kirchē der Türcken vnd stelt darein
syneros/Sen christenlichē kirchē thut er nichts/vñ
dem Türckischen vñ Jüdischē glaubē heist er nichts
vnd den Jüden ist er ganz gehaß vnd geferd/setzet
ynen zu wo er kan oder mag.

Er nent sich Schmeyl vnd nit Sophey/vñ leß
sich anpeten für ein heyl gen den gott geordnet hatt/
new gesetz zūmachen/als dauor auch gesetzet ist.

**Von des prophe
ten glauben.**

¶ Er glaube das Christus von den Juden gemartert vnd getöt sey/ vnd am dritten tag erstandē/ gen hymel gefaren/ vnd am Jüngsten tag ober lebēdig vnd todt an gottes stat richten werde/ vñ Jesus sey von gott geschickt/ dem volck gesetzmachen/ Nachomer sey ein lügner vnd trügner gewesen.

¶ Das recht heist er streng/ wo ein Richter ein vnrecht vrteilt spricht/ vnd er sein gewar wirt/ so muß er sterbē/ so gar ist er ein liebhaber aller gerechtikeyt.

¶ Er ist milt vnd behelet gar nichts/ sunder teyle das vnder sein volck/ dan allein was er auff sein person/ als ein König vnd sein hoff gesind oder officir notturfstig ist/ wann er heüt zwen rock hat/ morgen hat er nit mer dann ein/ vnd tregt seiner diener einer den andern an.

¶ Sein leüt führen vil harnisch vff die Türckisch ermanier/ vnd habē schöne Ross wie die grosse Iheruiter/ vnd sindt gedeckt mit ringen eyssen/ mit Sammet vberzogē wie die welischen reysigen/ Er hat vil püchssen vnd püchssenmeister vñ wol zügerüst mit geschütz/ vñ allen andern woffē so zum stryt gehörē.

¶ Er heist gütten glauben aller menglich/ was er zusagt das ist Ja/ vñ ist jezūd im Sechß vnd zwēzigsten Jar seines alters hat doch so vil vnd so manlich gestrittē/ das sin zeuil ist vñ ein so liche jūngē.

¶ Er hatt ein fürsten vertribē/ der hat ein landt heist Anadola/ Der hat gar ein hübsche dochter ges

habe die hat der Sophy zu einem weyb genomen/
vnd das Fürsten Landt stößt an des Türcken vnd
Soldans Landt/in eynem grossen gepirg/vnd den
sunst niemant bezwingen hat mögen/dann der selb
seins lands fünffzig tausent mā zu veld vermöchte
den hat er allein ym vnderworfen vnd gehorsam
gemacht.

Als nun sollich geschichte vñ handell/Römisch
er Keyserlicher Maiestat/vō der Fron hängern zu ge
sandt worden ist/harinnen zu raten/ob man sollich
en sachen vnd inbruch/in künfftigem solte widerstō
hat die .f. .m. antwort gebē/es sy noch nit die stād
auch so hab es der Römischen Krou Keyn abbruch/
von disem neüwen propheeten empfangen/Vnd der
cristenheyt kein ergernuß noch abtreten vernomen/
wo aber bienfürme sollich gehört vnd zugeschribē
wurde/wolte er doch der moß handeln/das mēglich
darab solt ein wolgefallen haben/vnd ob sich das
begebe/als bald mit glauphafftigem schin verkünd
den lassen vff das das cristen blut/nit vppstlich ver
gossen wüde/vnd dem Ryck kein abbruch/nach der
glauben gemindert/Ses beschirm er er vñ alle crist
en künig/billich sin soltent/vnd darumb/lyb leben
sele/ere vnd güt/auch land vnd leüt/wagen vnd ferg
en/So gibt gott glück vnd heyl vnd nach disem zer
genglichen leben/die ewige freud. Amen.



